

# Bei den Sängern an Baggerteichen

## Nachtigallen-Exkursion des NABU

**Edertal** – Auf Nachtigallen-Exkursion nahmen Bastian Meise (NABU) und Natascha Schütze (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz) interessierte Naturfreunde mit.

Die Exkursion des NABU-Ortsverbands führte um die Kiesbaggerteiche zwischen Mehlen und Giflitz. Unterwegs blieb die Gruppe immer wieder stehen und lauschte den Vogelstimmen. Zuvor hatten die beiden Ornithologen den Teilnehmern den Gesang per Tablet vorgespielt und beschrieben.

Neben der Nachtigall standen auch die Mönchsgras-, die Gartengras-, Klappergras- und Dorngrasmücke im Fokus. Die Nachtigallen waren an dem Tag leider weniger gesangsfreudig als erwünscht, möglicherweise aufgrund des kühlen Wetters – die Nachtigall liebt Wärme. Der Singvogel ist etwas größer als ein Haussperling. Der Langstreckenzieher überwintert südlich der Sahara, kommt im Edertal meist Mitte April an und zieht gegen August/September wieder nach Süden; Die Nachtigall besiedelt dichtes Gebüsch,

gerne in feuchtem Gelände wie Auen, ist aber auch in Stadt und Park anzutreffen. Die Nester sind gut versteckt am Boden oder bis zu 50 Zentimeter über dem Boden und daher stark gefährdet durch Katzen. Weil es meist nur eine Jahresbrut gibt, treffen Verluste die Art besonders schwer. Die Singvögel leben meist in Höhen unter 250 Meter unter Null. Das ist wohl auch der Grund dafür, dass die Verbreitungsgebiete an der unteren Eder liegen.

Schnaken, Spinnen, Larven und Würmer sowie Beeren stehen auf dem Speiseplan der Vögel. Nur die Männchen singen, ihr komplexer Gesang mit vielen Varianzen in den Elementen wird für das menschliche Ohr als schön empfunden. Zwischen flötenden Elementen kommen auch immer wieder Schluchzen und Schmetterern in verschiedenen Tonhöhen und Geschwindigkeit. Der Gesang der Nachtigall ist vor allem in den Morgen- und Abendstunden zu hören, aber auch nachts – daher ihr Name. Nachts singen ab Mitte Mai nur noch unverpaarte, meist vorjährige Männchen. red



**Nur die Männchen singen:** Die Nachtigall ist an der unteren Eder häufig anzutreffen.

FOTO: BASTIAN MEISE